



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Prooemivm. Und anfang des folgende[n] Catechismi/ mit klärlicher
vermeldung/ warauff die Christliche Lehr gegründet/ auch woher vnd
warumb das heylig Concili zů Triend verursacht worden/ dises ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

Und anfang des vol- gendē Catechismi / mit klär-

licher vermeldung / warauff die Christ-
liche Lehr gegründet / auch woher vnd warumb
das heylig Concili zu Triend verursacht worden /
dises vorhabend Werck an tag zugeben : vnd
was demnach eines fleissigen Predi-
gers ambt vnd pflicht
sein soll.



a Rom. 1.

b Col. 1.

Gewol die Menschliche ver-
nunfft vnd verstendigheit dermas-
sen beschaffen ist / daß sie durch sich
selb / neben zuegethaner ihrer mühe
vnd arbeit / vil andere ding / so die
Göttliche erkanntnuß betreffen / hat außgefors-
chet / vñ derselben sich wissenhafft gemacht : dan-
noch hat sie den grösten fürnembsten thail / dar-
durch das ewig leben bekommen wirdt / darumb
auch der Mensch innsonderhait Erschaffen vnd
nach Gottes bildnuß vnd gleichnuß gemacht ist /
mit natürlichen ihren kräften nimmer weder er-
kennen noch begreifen mögen. Der Apostel sagt
wol recht / a die vn sichtbare ding Gottes / auch
sein ewige krafft vnd Gottheit werd von anfang
vnd erschaffung der Welt bey dem geschöpff ver-
standen vnd erkant. b Das gehaimnuß aber / wel-
ches vor aller Welt vnd geschlechten ist verhal-
ten vnd verborgen bliben (wie derselbig Paulus
spricht)

spricht) vbertrifft vnsern menschlichen verstand also weit/ daß der mensch zu solcher desselben erkantnuß mit keinem vermöglichen seinem fleiß het geraichen oder kommen mögen / souer: das nit wer den Heyligen entdecker worden/ welchen Gott vnder vnnnd zwischen dem Haidenthumb durch den Glauben die herliche Reichthumb des jetztgenandten Mysterij vnnnd gehaimnuß (verstehe Christum vnnnd die Christliche warheit) hat offenbaren wöllen.

Siweil aber der Glaub durch das gehö: erschöpffet wirdt/ so ist dabey wol abzunemen/ wie vast norwendig ein ordenlicher/ getrewer/ fleissiger Doctor: vnd Lehrer zu erwerbung des ewigen vnser seelen hayls allemal gewesen sey. Dann also steht geschriben: ^{c Rom. 10.} Wie werden sie hören ohn ein Prediger: wie sollen sie aber predigen/ wann sie nit gesandt werden? Vnd freylich hat der genedig gütig Gott nach anfang der Welt die seinen nimmer verlassen: sonder ^{d Hebr. 11} manigmal vnnnd auch auff vilerley weiß / den Vättern durch die Propheten zügesprochen/denselben auch nach gelegenheit der zeit / ein gewissen richtigen weg zu Himlischer freudenreicher seligkeit gewissen vnd angezaigt.

Da aber Gott vormals gesagt vnd verhaiffen ^{e Ioël. 2:} het/ ein ^{f Esai. 49:} Lehrer der gerechtigkeit zugeben / ^{g Heb. 11} zu einem Licht der Hayden / daß er biß zum ende der Welt derselben hayl were. Darumb hat er ^{h 2. Pet. 11} in disen letzten zeiten vns durch seinen Sun geprediget / von welchem er auch durch ^{i Matth. 17} ein stimm/ ^{ii Marc. 9} die zu ihm vom Himel geschah / von der groß- ^{iii Luc. 9:} mech-

mechtigen herligkeit beuolhen / daß sie ihn alle hörten vñnd seinen gebotten gehorsamen solten. Nachmalen aber hat der Sun/ ^c etliche zü Apostel/ andere zü Propheten/ noch andere zü Hirten vñnd Doctores geben vñnd gesetzt / die das wort des lebens verkündigten / auff daß wir nit als Kinder vmbgenarret/ oder vmbgetriben wurden/ vñnd in lehr vñnd Glauben vmbschwebeten / wie ein jeder wind denselben anwehen möcht: sonder daß wir dem wolgelegte vesten grund des Glaubens anhiengen/ vñnd beywoneten / auch hiemit durch den heyligen Geist ^e zü einer behausung Gottes samentlich alle auffgebawet wurden.

Vñnd damit villeicht nit einer das wort Gottes / ^a welches von den Kirchendienern wirdt angehört / für ein Menschlich wort / sonder für ein wort Christi (das es auch warhafftig ist) annehme/ derwegen hat vnser Hayland selbst den Kirchendienern zü irer Maister schafft/ so grosse authoritet vñnd gwalt mit verordnung hingelassen / vñnd darauff gesagt: ^b Wer euch höret / der höret mich/ vñnd wer euch veracht / der veracht auch mich: das er zwar nit von denen allein/ die er dazumal anredet/ verstehen wölle/ sonder auch von allen/ die mit ordenlicher ^c succession vñnd beruff das Lehrampt verwalten/ denselben ^e auch alle zeit bis ^d zü end der Welt beyzustehen verhaissen hat.

Soll man nun aber die verkündigung Göttlichen worts niemals in der Kirchen vnderlassen oder verfaumen/ so muß man zwar diser zeit mit sonderm grossen fleiß vñnd andacht dahin arbeiten/

ten/ auff daß die Glaubigen mit gesunder vnges-
 felschter Lehr/ als mit einer lebendiger Seelen-
 speiß auffenthalten vnnnd bekräftiget werden. e 1. Ioan. 48
 Dann^e es seind falsche Propheten inn die Welt f Hier. 23.
 außgangen/ dauon der Herz gesagt: Ich sandt
 die Propheten nit/ vnnnd nichts weniger lieffen
 sie daher. Ich redet zu ihnen nichts/ vnnnd dan-
 noch Propheceyten sie/ damit sie nemblich die
 Christlichen hertzer 3 durch allerley frembde Lehr g Hebr. 130
 verkören vnnnd verführen. Vnnnd ist ihre bößheit
 mit allen Teufelskünsten dermassen abgericht/
 vnd nun also weit vmb sich gewachssen/ daß sie
 schier in kein ainiges gewises orth oder grängen
 sich weiter wil sperren lassen. Vnd souer: wir vns
 auff die herliche verhaiffung vnfers Haylands
 nit verliessen/ der (wie er selb sagt vnd bekennt)
 ein so statliches fundament vnder sein Kirchen
 gelegt vnd gebawet/ ^h daß die porten der Höllen h Matth. 16.
 dieselben nimer können obermögen: so were vast
 zubeforgen/ daß sie/ die Kirch/ nit einmal stracks
 zu grund gieng/ die zu diser zeit allenthalben von
 souil feinden vmblegert/ auch mit souil rüstung
 angefahren/ vnd gestürmet wirdt.

Dann daß wir die edlen weitberümbte Land-
 schaffren jetzo vnuermeldt lassen/ die vorzeiten
 ein wahre Catholische Religion/ welliche sie von
 ihren alten an sich geerbt/ heyligklich vnd mit an-
 dacht handhabren/ vnnnd aber jetzo von dem rech-
 ten weg seind abgetretten/ darumb auch ir: ge-
 hen/ vnd lassen sich noch darzu hören/ als sey Gott
 hiemit wol gedienet/ daß sie von Lehr vnd Glau-
 ben

ben irer Väter weit seind abgewichen: so ist doch kein Land so weit gelegen/ oder kein ort so wol vnd vest versehen / mag auch kein winckel der Christlichen Welt gefunden werde/ dahinein dis gift sich nit hab vnderstanden verdeckter massen einzudringen.

Dann die verführer / so vorhabens waren / die glaubige hertzen zuerkören/ vnd aber ihres bedunckens inen vnmöglich war mit meniglichen mündlich zuhandlen / vnd also ihre vergifftete lehr vnd wort in derselben ohren einzugießen/ so haben sie andere weg vnd steg gesuecht/ ihre Gottlose irthumb vnd falsche lehr umb etwas leichter vnd auch weiter aufzubraiten. Dañ beneben den sehr grossen Büchern / damit dise Verführer den Catholischen Glauben sich vnderstanden haben umbzustossen/ dauor man sich jedoch villeicht ohn grosse müh vnd arbeit wol hüten möcht/ weil sie öffentliche Ketzerische irthumben innhielten/ so haben sie noch darzu vnzälige vil kleiner Büchlin vnd Tractelin geschriben / die ein wolgefertbren schein vnd geschmuck Christlicher warheit füren/ ist vnglaublich / wie leichtlich sie die vnvorsame/ vbel bewarte hertzen der einfältigen Christen/ dadurch betrogen/ vnd oberwörthailt haben.

Derhalben als die Väter des allgemainē Tridentischen Concilij/ disem grossen schädlichen vnd verderblichen vnrat mit hailfamer Arzney zu wehren hoch bedacht vnd genaigt waren / haben sie nit für genueg erkant/ die fürnemste Hauptstück Catholischer lehr wider die jertzschwebende Ketzeren zu erleuttern / vnd an tag zugeben/
son:

sonder sich auch ferzter dahin entschlossen/ein son-
dere gewisse Form vnd weiß fürzuschreiben/was
massen das Christglaubig Volck von den ersten
vnd fürnemsten grundstücken seines Glaubens
zu vnderweisen were/daran sich in allen Kirchen
die jenigen halten solten/welche das Ampt eines
rechten ordenlichen Hirtens vnd Lehrers haben
zuer sorgen.

Vnd wiewol deren vil vorhanden / die hienon
geschriben haben/vnd von wegen ihrer Christli-
chen wolmainung vnd hochuerstendigkeit/grof-
ses lobs wol werth seind : doch hat es die ehege-
melten Väter für sehr guet angesehen / daß ein
Buech mit des vorgenannten Concili autoritet
vnd befehl in Truck außgieng/darauß der Pfar-
rer / oder sonst alle die das Lehrampt auff ihnen
tragen / gewissen bericht nemmen vnnd schöpf-
fen köndten / die Glaubigen damit zuebawen/ a Ephes. 4.
vnnd zu vnderweisen / auff daß/wie ^a ein Herz/
vnd ein Glaub ist / also auch ein gemaine Regel/
form vnd fürbild were/das Christlich volck/auf
alle seine schuldige pflicht eines Gottseligen we-
sens vnd wandels zuweisen vnd anzulaiten.

Wiewol nun vil darzü gehören möcht / so soll
doch niemand vermainen / ein heylig Concili sey
vorhabens gewesen/alle vnnd jede Lehrstück vn-
sers Christlichen Glaubens in ein Buech zubrin-
gen/vnd subtiler weiß außzuführen/wie ihene im
brauch haben/die sich außgeben/von der gantzen
vnserer Religion vnd Glaubenssachen vollen be-
richt/ vnd weitleuffige Lehr ans liecht zubringē.
Dann wie wissentlich / so were das werck ihe vil
zugroß/ auch disem vnserm Institut vnd vorha-
ber

ben vast vngemeß: aber dieweil ein Concili sich vnderwundē/den Pfarzern/Priestern vnd Seelsorgern in denen dingen bericht zuzhuen/ welche daß Hirten ambt vnnnd die Seelsorg eigentlich angehn/ auch dem gemainen Mann wol gemäß vnd verstendlich weren/ so hat es gewölt/vnnnd war sein mainung/man solt in solchem werck zusammen tragen/was einem frommen Pfarzer fürderlich vnnnd hülfflich sein möcht / souerz der inn hochwichtigern Göttlichen sachen/vnd disputirlichen händlen/ nit aller ding so wol erfahren vnd geübt were.

Da aber dem also/ehe daß wir dann zu sonderer eines jeden Strucks auflegung kommen/ daran die ganze Summa diser Christenlichen Lehre stehet / so erhaischt vnser vorhaben vnnnd guete ordnung/ daß wir etwas wenigß anzaigen/was doch die Pfarzer fürnemblich betrachten vnd vor augen haben müessen / damit ihnen wolküendig sey/ wohin sie alle ihre anschläge / mühe vnnnd arbeit endlich richten vnd wenden sollen: oder in was massen sie das jenig/ so sie in vnnnd bey ihrer Amptspflicht suechen vnd begeren/desto leichter bekommen/vnd verrichten mögen. Das scheint aber vnnnd ist das erst vnd fürnembeste / daß sie/ die Pfarzer / zu jeder zeit bedenden/ die gantzen Kunst vnnnd wissenheit eines Christen menschen stehe inn disem Hauptstück / jha auch wie vnser Hayland meldet / ^b Das ewig leben ist / daß sie erkennen dich allein einen wahren Gott/vnd den du gesandt hast Jesum Christum.

^b Ioan. 17.

Derhalben soll ein Kirchenlehrer fürnemblich daran sein / auff daß die Glaubigen von hertzen begeren

begeren zuerkennen Jesum Christum / ^c vnd den
selben gecreuziget: auch für gewiß halten / vnnnd ^c 1. Cor. 2.
mit hertzlicher andacht glauben / ^d Es sey vnder ^d Act. 4.
dem Himmel den Menschen kein anderer Name
gegeben worden / dardurch wir müessen Selig
werden / ^e dieweil er ein versöhnung ist für vnser ^e 1. Ioan. 2.
Sünd.

Da aber wir ^f alsdann recht wissen / daß wir ^f Ibidem,
in den / Sun Gottes / erkennen / wann wir nem-
lich seine gebott halten: so muess der Kirchenleh-
rer gleich darauff / vnnnd darneben anzaigen / daß
die Glaubigen ihz leben nit in müffiggang vnnnd
trägheit zubringen sollen / sonder es wöll von nö-
ten sein / ^g daß wie der Herz gewandelt hat / wir ^g 1. Ioan. 2.
desgleichen auch wandlen / vnd der gerechtigkeit.
^h Andacht / Glaub / Lieb / Sanfftmutigkeit / mit ^h 1. Tim. 6.
allem ernst nachsetzen / ⁱ dann sich Christus dar- ⁱ 1. Tit. 2.
umb für vns geben hat / auff daß er vns erlöset
von aller vngerechtigkeit / vnd reiniget ihm selbs
ein Volck / das ihm wolgefiel / vnd zu gueten wer-
cken gealissen wer / wie daß der ^t Apostel Paulus ^t Ibidem,
allen gaistlichen Hirten zupredigen vnnnd zuuere-
mahnen beuolhen hat.

Nun hat aber vnser Herz vnnnd Hayland nie ^a Matth. 23.
allein mit worten ^a gesagt / sonder auch mit eig-
nem seinem exempel gewisen vnd dargethan das
Gesatz vnnnd die Propheten hangen an der Lieb:
vnd auch der Apostel nachmalen bestettiget: ^b die ^b 1. Tim. 1.
Lieb sey ein end / vnnnd gesetzter Termin des ge-
botts / vnd ^c ein erfüllung des Gesetzes. Derhal- ^c Rom. 13.
ben muess menigklich erkennen / man soll zufoz- ^d Gal. 5.
derst mit allem möglichen fleiß dahin handeln /
auff

auff daß die Christglaubigen bewögt werden/
 die vnbegreifliche / vnermäßliche güttigkeit / so
 Gott gegen vns erzaiget/zulieben/vnd nach dem
 sie auß Göttlichem innbrünstigem eyfer entzün-
 det seind/ mögen alsdann auch zu dem aller vol-
 komnesten höchsten guet gantz vnd gar gezogen
 werden. Bey disem höchsten guet verharlich zu-
 bleiben / ist die wahre rechtschaffene Seligkeit/
 wie gänzlich das erachtet vnd erkennet/der dem
 Propheten mit warheit kan nachsagen/ ^d Was
 hab ich im Himmel / vnd auff Erden? was hab
 ich von dir begert ohn dich? Das ist nemlich der
 hohe weg den vns vorgegannter Apostel gewis-
 sen hat/da er all sein leh: vnd vnderweisung rich-
 tet auff die Lieb/ ^f die nimmer abnimbt oder ver-
 fellt. Dann was vns auch zuglauben/ zuhoffen/
 oder zuthuen wirdt fürgehalten/ daran soll alle-
 mal die lieb vnser Herzen dermassen geprisen
 werden / daß menigklich spüren vnnnd erkennen
 möge/ wie ^s alle die werck/ so auß einer volkom-
 men Christlichen tugend erwachsen/kommen vnd
 entstehen allein/ vnnnd sunst nirgends her / dann
 auß der lieb/ sollen sonst auch zu nichts anders/
 dann zu der Lieb gewendet vnd gezogen werde.
 Nun ist allemal vil daran gelegen/ob man mit
 diser oder jener weiß vnd form das Volck etwas
 lehret: aber gleichwol in vnderweisung d' Chri-
 stglaubigen / muesß daß ein Prediger sonderlich
 mercken/ vnd für hoch notwendig achten / dann
 er muesß auff der zuhörier alter / verständigkeit/
 sitten/stand vnd wesen guet achtung haben/ da-
 mit er seines obligenden Ampts halber ^a jeder-
 man

b Psal. 72.

e 1. Cor. 12.

f 1. Cor. 13.

s 1. Cor. 16.

a 1. Cor. 9.

man allerlay werd/ auff daß er Christo allesamen
gewinne/ vnd sich selbs für ein getrewen ^b diener ^b 1. Cor. 4
vnd außspender mög erzaigen / vnnnd dartzuhen/
auch als ein frommer vertrauter knecht/ würdig
sein / der von seinem Herren vber vil händel ge-
setzt werde.

Er soll auch nit vermainen / daß ihm vnd sei-
ner sorg nur einerley Volck vertrauet sey/ daß er
mit sonderer gleicher form vnd weiß zugleich al-
le Glaubigen vnderrichten/ vnd zu wahrer Gott-
seligkeit anweisen mög. Dann etliche ^c als junge/ ^c 1. Pet. 2
vnmündige Kinder seind : andere aber nun an- ^{1. Cor. 3.}
heben in Christo auffzuwachsen: vnd auch etliche
alters halber schon starck vnnnd fräfftig worden.
Darumb bedarffs eines fleissigen nachdenckens/
vnd wem die milch / wem auch ein starcke speiß zu- ^d Heb. 5
geben von nöten sey/ damit einen jeden insonder-
heit an lehr: ein solliche speiß vnnnd narung werd
fürgethailt/ dadurch der Geist zuenemme/ ^e bis ^e Ephel. 4
daß wir allesammen an einander begegnen in ai-
nigkait des Glaubens/ vnd erkantnuß des Sun-
Gottes/ vnd ein volkomner Mann werden/ der
da sey in der maß des volkommen alters Christi.

Daß sich aber ein Pfarrer gegen menigliche
also halten müsse / das hat der Apostel mit eig-
nem seinem Exempel gewisen vnd angezaigt/ da
er sagt : ^f Er were den Griechen vnnnd andern ^f Rom. 1.
Hayden/ den weysen vnd vnweysen ein schuldner
worden / damit nemlich die ihenigen / so zu dem
Lehrampft berueffen seind/ wol verstuenden/ daß
man gleicher massen auch in vnderweysung bay-
der Glaubens vnd lebens/ alles nach der Zueh-
rer

a Heb. 5.

b Tren. 4.

rer vermöglichen vernunft vnd verstand temperieren vnd mässigen soll/ auff daß wann sie die jhenigen/ ^a so an verstand etwas fähiger / mit gaistlicher speyß ersettiget haben/ die Flainen dazneben nit lassen hungers sterben/ ^b als die Brots begeren/ vnd gleichwol niemand haben/ der jnen dasselbig fürbreche.

c 1. Theff. 2.

d Ibidem:

Gleichfals soll sich auch kein Pfarter darumb an seiner Predig vnd Lehrampt hindern lassen/ daß je zu zeiten von nöten ist / den Zuehörer von denen dingen zuberichten / die etwas zuschlecht vnd einfaltig scheinen/ vnd darumb nit ohn verdruß tractiert vnd gehandelt werden sonderlich von denen/ die ihz sinn vnd mueth auff betrachtung hoher vnd sinnreicherer ding stellen / vnd darauff ruehen lassen. Dann ist die weißheit des ewigen Vatters in schwachheit vnseres flaischs auff Erden kommen/ vns Himlische Leh: vnd vnderweisung zu geben: wen solt dann die Lieb Christi nit dahin treiben vnd zwingen/ daß er sich im mittel seiner Brüder klein machet/ vnd das hayl seines Nächsten mit solcher begird suechet / wie sonst ein Mueter ihre kindlin nehret / vnd ihnen/ wie der ^d Apostel selb zeuget/ nit allein daß Euangeli Gottes/ sonder auch gern sein Seel wolt geben vnd darstrecken.

§

Das